



26. März 2025

Schriftliche Anfrage

von Serap Kahrman (GLP),
Hans Dellenbach (FDP)
und Christian Traber (Die Mitte)

In Zürich gab es in den letzten Jahren mutmassliche Betrugsfälle in den Baugenossenschaften Letten und Frohheim bekannt. Dabei sollen Millionenbeträge veruntreut worden sein, und die Machenschaften blieben über längere Zeit unentdeckt.

Obwohl der Verband der Wohnbaugenossenschaften Zürich betont, dass es sich um Ausnahmefälle handelt, sieht sich die Stadt mit der Frage konfrontiert, wie sie solche Vorfälle künftig verhindern kann, insbesondere bei Genossenschaften, die direkt oder indirekt von einer städtischen Unterstützung profitieren (Baurechte, Abschreibungsbeiträge, etc).

Als Reaktion wurden neue Verbandsrichtlinien vom Verbandes Wohnbaugenossenschaften Zürich erarbeitet, die jedoch nicht verbindlich sind.

Zudem will die Stadt die Baugenossenschaften stärker begleiten und schafft dafür eine zusätzliche Position in der Fachstelle für Gemeinnütziges Wohnen, welche auf Fragen der Governance und Controlling spezialisiert sein wird.

In diesem Zusammenhang bitten wir den Stadtrat um die Beantwortung der folgenden Fragen:

1. Welche konkreten Massnahmen plant der Stadtrat, um zukünftige Betrugsfälle in Baugenossenschaften frühzeitig zu erkennen und zu verhindern?
2. Welche konkreten Aufgaben wird die neue Position in der Fachstelle Gemeinnütziges Wohnen im Bereich Finanzen und Controlling der Genossenschaften übernehmen?
3. Wie wird sichergestellt, dass diese Fachstelle effektiv arbeitet und über ausreichend Ressourcen und Kompetenzen verfügt?
4. Wie wird sichergestellt, dass die neuen Massnahmen langfristig wirksam sind und nicht nur auf aktuelle Vorfälle reagieren?
5. Gibt es Überlegungen, die Kontrollen durch die Stadt oder externe Prüfinstanzen zu verstärken?
6. In der Antwort zur Schriftlichen Anfrage 2024/82 teilt der Stadtrat mit, dass eine detailliertere Analyse zur den Vor- und Nachteilen von extra dafür angestellten Personen" für die Funktion der Delegierten nur im Rahmen eines Gutachtens möglich ist. Hat der Stadtrat ein Gutachten in Auftrag gegeben? Falls ja, was ist das Ergebnis? Falls nein, weshalb nicht?
7. In der Antwort zur Schriftlichen Anfrage 2024/82 beurteilte der Stadtrat "das heutige System der Delegierten als in den Grundzügen bewährt und mit diversen Vorteilen verbunden. Es soll aber geprüft werden, wo das System noch Optimierungspotenzial hat." Hat der Stadtrat in der Zwischenzeit geprüft, wo konkret Optimierungspotenzial besteht? Falls ja, welche Bereiche wurden konkret überprüft und welche Ergebnisse sind daraus entstanden? Falls nein, weshalb nicht?
8. In der Antwort zur Schriftlichen Anfrage 2024/82 nimmt der Stadtrat zum Verhaltenskodex der Delegierten bereits Stellung. Gibt es Überlegungen, die Auswahl und Schulung der städtischen Delegierten in den Vorständen zu verbessern?
9. In der Antwort zur Schriftlichen Anfrage 2024/82 teilt der Stadtrat mit, dass die Vakanzenbesetzung sich immer schwieriger herausstellt. Ein Grund sei die Vereinbarkeit

von Mandat und Familie. Einen anderen Grund sieht der Stadtrat im Fachkräftemangel. Hat der Stadtrat hierzu konkrete Massnahmen unternommen?

10. Erwägt der Stadtrat, in zukünftige Baurechtsverträge oder Darlehensvereinbarungen mit Baugenossenschaften strengere vertragliche Klauseln zur finanziellen Transparenz und Governance aufzunehmen?
11. Plant der Stadtrat weitere Massnahmen über das Gutachten hinaus, um die Transparenz und Kontrolle in Baugenossenschaften zu verbessern?

Rüger

Ant. Ger

H. Müller